



Samstag, 7. März 2026

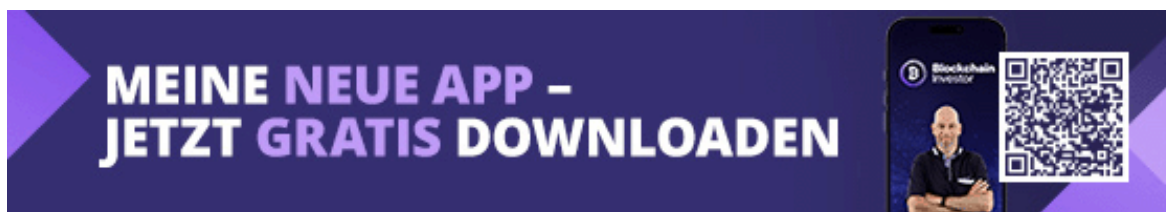
- >> Bitcoin wieder über 70.000 US-Dollar, Saylor`s neue Bitcoin-Strategie ein Ponzi-Schema?
- >> Gewinner der Woche: Near Protocol (NEAR) legt kräftig zu!
- >> Verlierer der Woche: Pepe (PEPE) fällt auf neues 2-Jahrestief
- >> Meine neuesten Videos...

Bitcoin wieder über 70.000 US-Dollar, Saylor`s neue Bitcoin-Strategie ein Ponzi-Schema?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bitcoin (BTC) ist zur Wochenmitte auf bis auf 74.000 US-Dollar gestiegen. Seitdem konsolidiert der Bitcoin-Preis wieder, doch viele Marktbeobachter sehen Raum für eine weitere Kurserholung. Währenddessen sorgt jedoch Michael Saylor wieder für hitzige Debatten in der Krypto-Szene.

Saylor`s Bitcoin-Treasury-Firma Strategy hatte im Juli die sog. Stretch (STRC)-Vorzugsaktie als weiteren Weg zur Kapitalbeschaffung lanciert, deren aggressive Dividendenpolitik zuletzt von einigen Analysten offen als »Ponzi-Schema« kritisiert wird.



Stretch (STRC): Die neue Vorzugs-Aktie von Strategy im Fokus

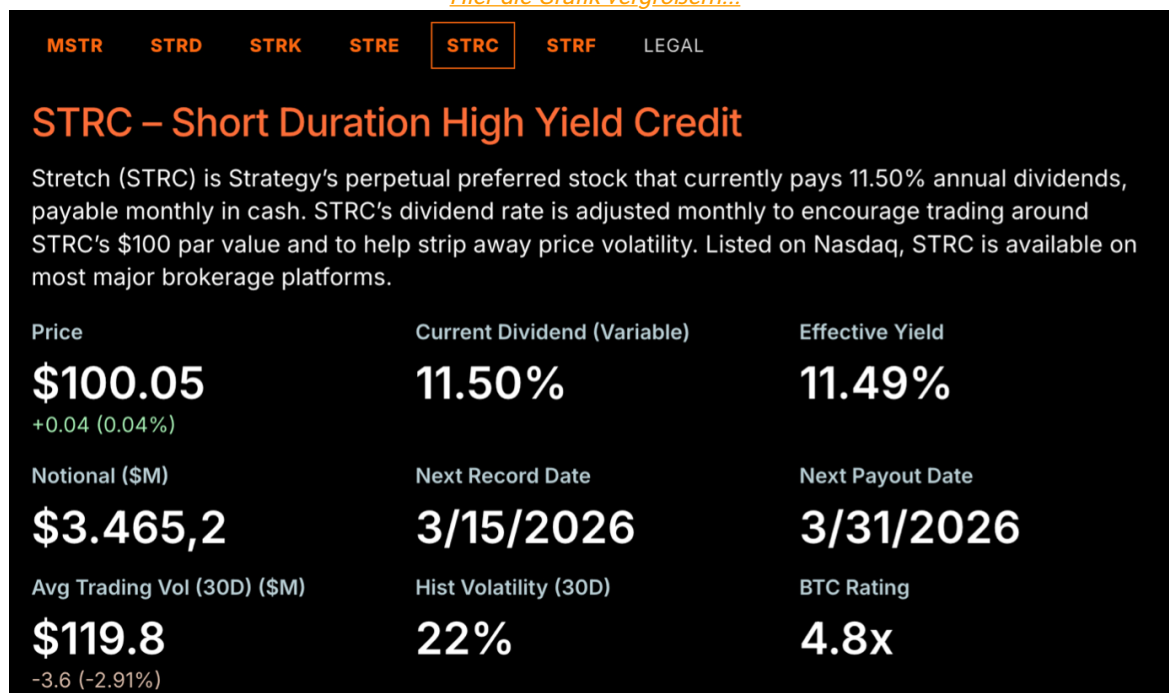
Strategy (ehemals MicroStrategy) ist der größte institutionelle Bitcoin-Halter der Welt. Kaum ein börsennotiertes Unternehmen ist so eng mit der Kursentwicklung von Bitcoin verknüpft. Seit Jahren verfolgt das Unternehmen eine radikale

Strategie: möglichst viel Kapital aufnehmen, um damit weitere Bitcoin zu kaufen. Finanziert wird diese Strategie vor allem über Schulden und Kapitalerhöhungen. Doch dieses Modell basiert letztlich auf einer zentralen Prämisse: dass der Bitcoin-Preis langfristig steigt. Solange diese Annahme gilt, wächst auch der Wert der Unternehmensbilanz und damit die Tragfähigkeit der Strategie. Fällt Bitcoin jedoch längerfristig, gerät auch das Finanzierungsmodell unter Druck.

Vor diesem Hintergrund führte Strategy im Juli 2025 ein neues Instrument ein: die sog. **Stretch Preferred Shares (STRC)**. Die Vorzugsaktien richten sich gezielt an einkommensorientierte Investoren, die eine hohe Dividendenrendite suchen, gleichzeitig aber die extreme Volatilität der regulären MSTR-Aktie vermeiden möchten. Die Struktur der STRC-Papiere ist darauf ausgelegt, möglichst stabil um die Marke von 100 US-Dollar zu handeln. Aktuell liegt der Kurs bei rund 100,05 US-Dollar.

Um diese Preisstabilität zu unterstützen, passt Strategy die Dividendenrendite regelmäßig an. Im März 2026 wurde sie erneut auf 11,5% erhöht. Seit der Einführung wurde die Ausschüttung bereits 7-mal angehoben. Damit erschließt Strategy eine weitere Kapitalquelle für seine Bitcoin-Strategie.

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



STRC im Überblick: 11,5% Rendite, besonders attraktiv für Income-Investoren | Quelle: strategy.com/stretch

Insgesamt hat Strategy bislang rund 3,4 Mrd. US-Dollar über STRC eingesammelt. Damit spielt das Instrument aktuell noch eine ergänzende Rolle. Der Großteil der Bitcoin-Käufe wird weiterhin über klassische Kapitalerhöhungen bei den Stammaktien finanziert. Doch CEO Phong Le deutete bereits an, dass Strategy künftig stärker auf Vorzugsaktien setzen möchte.

Der Hintergrund: Neue STRC-Emissionen verwässern bestehende Aktionäre deutlich weniger als zusätzliche Ausgaben von Stammaktien. Für das Unternehmen eröffnet sich damit ein weiterer Hebel, um Kapital für die Bitcoin-Akkumulation zu beschaffen. Doch die Frage bleibt: Wie nachhaltig kann die ständige Dividendenerhöhung wirklich sein, um weitere Investoren anzulocken?

Die Ponzi-Vorwürfe: Was steckt dahinter?

Genau an diesem Punkt setzt die Kritik an. Einige Analysten sehen in der Kombination aus hohen Dividendenzahlungen und einem volatilen Basiswert (Bitcoin) eine potenziell problematische Dynamik. Vor allem eins macht Analysten stutzig: Die Dividenden werden **nicht aus operativen Erträgen finanziert**, sondern hängen letztlich von der Wertsteigerung von Bitcoin und von ständigen frischen Kapitalzuflüssen ab. Wenn der BTC-Kurs weiter fällt, müssen neue Investoren gewonnen werden, um die bestehenden Verpflichtungen zu bedienen – ein Mechanismus, der **deutlich an ein Ponzi-Schema erinnert**.

Auch der Zeitpunkt ist problematisch: MSTR-Aktien sind seit 6 Monaten um fast 60% gefallen, BTC hat seit Jahresbeginn rund 22% verloren. Im 4. Quartal 2025 meldete Strategy einen Verlust von 12,4 Mrd. US-Dollar durch die Wertschwankungen seiner Bitcoin-Bestände. Die Refinanzierungsrisiken steigen, und die Kapitalbeschaffung wird bei sinkenden Kursen zunehmend teurer.

Befürworter halten dem entgegen, dass Saylor's Strategie kein klassisches Ponzi-Schema sei. Denn im Gegensatz zu einem Scam (Betrug) seien alle Positionen transparent einsehbar, die Bitcoin-Bestände On-Chain verifizierbar, und Investoren wüssten, worauf sie sich einlassen. Die STRC-Dividende sei ein kalkuliertes Instrument, um neues Kapital zu attraktiven Konditionen zu generieren, ohne Stammaktien zu verwässern.

Saylor selbst sagte: Die Strategie stärke das Unternehmen durch den Shift zu »Digital Credit«, was mit dem langfristigen Bitcoin-Horizont übereinstimme. **Historisch hätten Abwärtsphasen bei Bitcoin Käufer letztlich immer belohnt, wer Geduld mitbrachte**. Auf dem Prognosemarkt Myriad liegt die Wahrscheinlichkeit, dass Strategy dieses Jahr Bitcoin verkaufen muss, bei nur 15% – nach 28% vor noch einem Monat.



*Bitcoin-Kurs markiert lokales Hoch bei 74.000 USD, konsolidiert aktuell knapp über der 70.000 USD-Marke |
 Quelle: TradingView.com*

Unser Fazit:

Die Ponzi-Vorwürfe gegen Strategy sind nachvollziehbar, wenn man die Abhängigkeit von ständigem Kapitalzufluss und steigenden Bitcoin-Kursen betrachtet. Gleichzeitig ist Saylor's Modell transparenter als ein klassisches Schneeballsystem – die Bitcoin-Bestände sind On-Chain einsehbar, und Investoren kennen die Risiken.

Die entscheidende Frage bleibt: Kann Strategy die Dividenden langfristig bedienen, wenn Bitcoin in einem anhaltenden Bären-Markt verharrt? Kurzfristig hat das Unternehmen vorgesorgt: Laut eigenen Angaben wurden Milliarden an Barreserven aufgebaut, um Dividenden auszuzahlen.

Langfristig hängt alles am Bitcoin-Kurs. Aktuell notiert Bitcoin bei rund 70.000 US-Dollar. Damit liegt der Kurs über 20% unter dem zuvor erreichten Allzeithoch im Bereich von rund 126.000 US-Dollar im Oktober 2025, gleichzeitig aber rund 15% über dem lokalen Tiefpunkt der vergangenen Woche.

Aus übergeordneter Perspektive bleibt das Chartbild jedoch weiterhin bärisch. Der Kurs notiert klar unter der 50-Tage- und der 200-Tage-Durchschnittslinie, die beide aktuell fallend verlaufen und damit den mittelfristigen Abwärtstrend bestätigen.

Erst ein nachhaltiger Ausbruch zurück über 80.000 US-Dollar würde das technische Bild deutlich aufhellen. Solange dies nicht gelingt, bleibt die aktuelle Bewegung aus charttechnischer Sicht vor allem eine Erholungsrallye innerhalb

eines übergeordneten Abwärtstrends.

Gewinner der Woche: Near Protocol (NEAR) legt kräftig zu!

Das Near Protocol zählt in dieser Woche zu den stärksten Gewinnern am Krypto-Markt. Der NEAR legte innerhalb von 7 Tagen zeitweise um rund 48% zu. Am Freitagnachmittag notiert NEAR wieder leicht korrigiert bei unter 1,30 US-Dollar. Dennoch kann NEAR die Gewinne der letzten Tage größtenteils halten. Die Rallye wurde auch von einem signifikant erhöhten Handelsvolumen begleitet, das zeitweise auf über 700 Mio. US-Dollar täglich anstieg, was auf eine breite Marktbeteiligung hindeutet.

Mit ein Grund für den Kursanstieg war der offizielle Launch der sog. »Confidential Intents«. Dabei handelt es sich um eine Art optionales Privacy-Layer für Cross-Chain-Transaktionen. Das Feature wurde Ende Februar auf der NEARCON in San Francisco angekündigt und Anfang März ausgerollt. Confidential Intents erlauben es Nutzern und Institutionen, Ordergröße, Timing und Routing-Details bei Cross-Chain-Transfers zu verschleiern, ohne dabei die verifizierbare On-Chain-Ausführung aufzugeben. Die bestehende NEAR-Intents-Infrastruktur verarbeitet bereits rund 2,7 Mrd. US-Dollar an 30-Tage-Volumen über mehr als 35 Blockchains hinweg.

Die Erweiterung um eine Datenschutzkomponente adressiert damit vor allem Institutionen, die sowohl eine regulierungskonforme als auch eine diskrete Transaktionsausführung benötigen.

Parallel dazu positioniert sich NEAR zunehmend an der Schnittstelle von Blockchain und KI. Mit IronClaw wurde eine Open-Source-Runtime für KI-Agenten vorgestellt, die auf der NEAR-AI-Cloud läuft und Anmeldedaten hardwaregestützt vor Drittanbietern schützt. Ergänzt wird dies durch den Launch von **Near.com**, einer Multichain-Super-App, die Cross-Chain-Swaps, Privacy-Tools und Smart-Contract-Verwaltung in einer einzigen Benutzeroberfläche bündelt.

Charttechnisch hat NEAR in dieser Woche mehrere relevante Widerstandszonen durchbrochen, was auf ein baldiges Ende der monatelangen Abwärtsbewegung hindeuten könnte.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
NEAR	1,33 US-Dollar	1,7 Mrd. US-Dollar	200 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

NEARs starker Kursanstieg diese Woche ist auf mehrere fundamentale Entwicklungen, wie Confidential Intents, die strategische Positionierung im AI-Segment und die Vorstellung einer Multichain-Super-App zurückzuführen, die das NEAR-Protokoll sowohl im Krypto-AI-Sektor als auch in Bezug auf die Interoperabilität weiter nach vorn bringt. Kann sich NEAR oberhalb von 1,20 US-Dollar behaupten, könnte in den nächsten Wochen ein weiterer Kursanstieg winken.

Verlierer der Woche: Pepe (PEPE) fällt auf neues 2-Jahrestief

Der Memecoin Pepe (PEPE) gehört in dieser Woche zu den größten Verlierern unter den Top-100-Kryptowährungen. Zum aktuellen Zeitpunkt notiert PEPE bei rund 0,000003373 US-Dollar, was etwa einem Kursrückgang von über 87% seit dem Allzeithoch aus dem Dezember 2024 entspricht. Außerdem hat PEPE damit ein neues 2-Jahrestief gebildet.

Das Interesse an **Memecoins** ist in der aktuellen Marktphase in etwa gleich Null. Wenn Investoren in wirtschaftlich und geopolitisch schwierigen Phasen ihr Risiko an den Märkten verringern, sind Memecoins ohne fundamentalen Wert die ersten Coins, die abverkauft werden. PEPE verfügt schließlich über keine Einnahmequellen und es fehlt jeglicher Katalysator für frische Nachfrage. Das Narrativ, das PEPE im Jahr 2023 und erneut Ende 2024 getrieben hat, hat sich erschöpft, und neue Meme-Token konkurrieren um dieselbe spekulative Aufmerksamkeit.

Auch Whales verkaufen ihre Holdings. Berichten zufolge wurden in den vergangenen Wochen rund 1,1 Bio. PEPE-Token von Großinvestoren auf den Markt geworfen. Bei einem Token ohne fundamentale Nachfrage trifft dieses Angebot auf dünne Orderbücher, was den Preisverfall beschleunigt. Im Derivate-Markt zeigen die technischen Indikatoren auf Monats- und Wochenbasis ein klares Verkaufssignal.

Der breitere Memecoin-Sektor steht insgesamt unter Druck, was die Aussicht auf eine isolierte PEPE-Erholung zusätzlich einschränkt.



Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

PEPE ist ein Paradebeispiel für die Risiken reiner Memecoins. Ohne Utility,

ohne Entwicklung und ohne Rendite-Modell im Hintergrund ist der Coin vollständig von Marktstimmung und Hype abhängig. Die 45% Whale-Konzentration verstärkt das Risiko plötzlicher Abverkäufe zusätzlich. Wer investiert ist, sollte sich der extremen Abwärtsrisiken bewusst sein. Eine nachhaltige Erholung erscheint ohne fundamentalen Wandel unwahrscheinlich.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: **Bitcoin & Near**

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen & ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein

Alexander Mittermeier

Chefredakteur *Krypto-Report*

www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 14. März](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.